

Informationen für schulische Mentor*innen

Liebe schulische Mentor*innen,

herzlich Willkommen bei Praxis³ - Lernprozesse und Eignung im Schulpraktikum gemeinsam reflektieren, begleiten und würdigen.

Für die Studierenden sind die Praxisphasen ein zentrales Element ihrer Ausbildung. Dabei spielen insbesondere Sie als schulische Mentor*innen im Praktikum eine zentrale Rolle: Sie stehen vor der Aufgabe, die Studierenden in den Schulalltag einzuführen und sie zum Reflektieren über Eignung und Kompetenzentwicklung anzuregen.

Um Sie als schulische Mentor*innen gezielt zu unterstützen, haben wir an der Universität Kassel Praxis³ entwickelt. In diesem Projekt wurde das bisherige Format des Würdigungsbeitrages überarbeitet, weiterentwickelt und mit bereits bekannten Elementen aus BASIS und dem ePortfolio bzw. Praktikumsbericht verknüpft.

Was ist Praxis³?

Praxis³ ist ein Verfahren, welches Studierende in ihren Praktika begleitet und ihnen dabei helfen möchte, ihre Perspektiven und Erfahrungen im Praktikum mit denen ihrer schulischen und universitären Begleitenden in Einklang zu bringen.

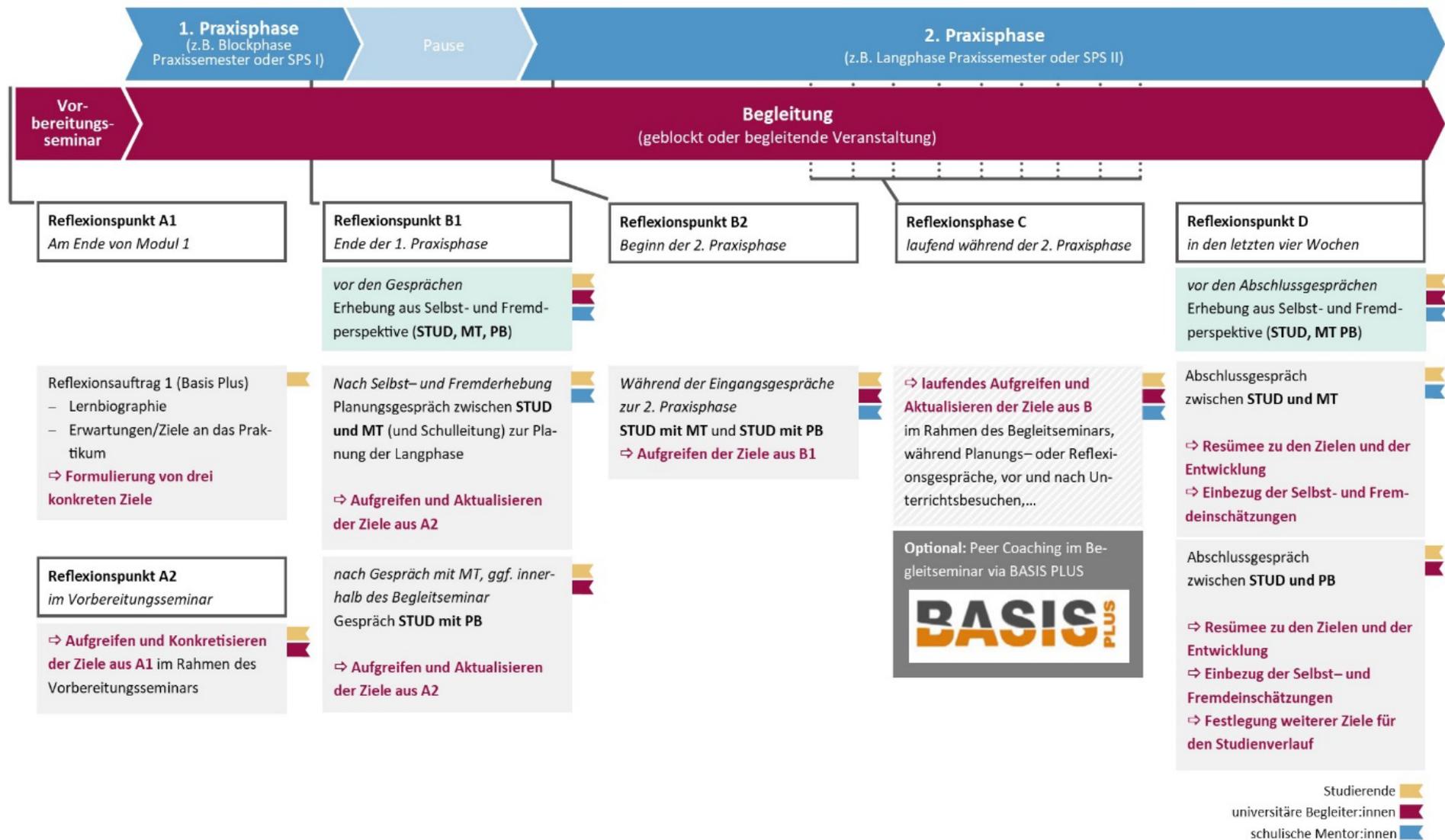
Ziel ist es, die *persönlichen Ziele und Kompetenzen* der Studierenden im Praktikum weiterzuentwickeln, zu reflektieren und zu begleiten und dabei unterstützend auf Ihr *umfassendes Wissen und Können als Begleitpersonen* zurückzugreifen. Wir haben das Symbol des Dreiecks gewählt, um zu verdeutlichen, dass dabei alle drei Akteur*innen – die Studierenden, Sie als schulische Mentor*innen sowie die universitären Begleitenden – gleichberechtigt miteinander arbeiten, um die Praxiserfahrung miteinander zu gestalten und zu reflektieren.

Was passiert in Praxis³?

Das Verfahren verbindet zwei wichtige Elemente für die Praktikumsbegleitung:

- (1) Entwicklungsziele für das Praktikum:** Die Studierenden setzen sich eigene Ziele für das Praktikum und reflektieren ihr Vorankommen dabei. Das ist kein neuer Inhalt in der Begleitung von Studierenden im Praktikum. Neu ist, dass Praxis³ dafür einen formalisierten Prozess anbietet, um zu mehreren Zeitpunkten die individuellen Ziele der Studierenden zu entwickeln, zu präzisieren, ggf. zu verwerfen und neu zu formulieren.
- (2) Selbst- und Fremdeinschätzungen:** Dazu kommt die Erfassung von kriteriengeleiteten Selbst- und Fremdeinschätzungen (Studierende, universitäre Begleitende, schulische Mentor*innen) innerhalb des Praktikumsverlaufs: Dabei geht es um vielfältige Inhalte, die wichtig für den Beruf Lehrer*in sind. Diese Einschätzungen werden anschließend übersichtlich und vergleichend dargestellt, um aus den Ausprägungen oder Abweichungen Entwicklungspotenziale ablesen zu können. Dieses Vorgehen soll Ihre Beratungsgespräche bestmöglich unterstützen und die Überarbeitung der Ziele anregen. Manchen ist ein ähnliches Vorgehen vielleicht noch aus den vergangenen Jahren in der Praxissemesterbegleitung bekannt.

Praxis³ - Das Ablaufdesign



Ein Prozess – Vier Reflexionspunkte

Der Prozess verläuft in vier Reflexionspunkten entlang des Praxissemesters. Die Abbildung unterscheidet dazu die 1. Praxisphase (Blockphase des Praxissemesters) von der 2. Praxisphase (Langphase des Praxissemesters).

Reflexionspunkt A: Die **Entwicklungsziele** im Praktikum werden zu allen vier Reflexionspunkten aufgegriffen. Vor Beginn der Praxisphase entwickeln die Studierenden – wie es bereits seit langer Zeit in der Praktikumsbegleitung gängige Praxis ist – ihre individuellen Ziele für das Praktikum. Sie nehmen dabei Bezug auf ihre Lernbiografie und ihre Erwartungen an das Praktikum.

Reflexionspunkt B: Am Ende der Blockphase werden diese **Ziele** wieder aufgegriffen und einem Realitätscheck unterzogen. Hierbei wird es darum gehen, die Ziele konkreter zu fassen und durch die Unterstützung von Ihnen sowie der universitären Begleitenden der Zielerreichung näher zu kommen. Dabei kann es auch immer wieder zu einer Neuentwicklung von Zielen kommen.

Eine besondere Hilfestellung für die Aufdeckung von Entwicklungspotenzialen stellen die **Selbst- und Fremdeinschätzungen** dar, welche ebenfalls an dieser Stelle verortet sind. Die Einschätzungen sollen vor den Gesprächen vorgenommen werden, sodass die zusammengefassten Ergebnisse Bestandteil der Reflexionsgespräche sind. Für diese Gespräche stehen Ihnen Leitfragen zur Verfügung, die Sie auf unserer Praxis³-Website finden.

Reflexionspunkt C: Im Verlauf der Langphase werden die eigenen **Ziele** – insbesondere im Zusammenhang mit den studentischen Unterrichtsversuchen und deren Vor- und Nachbereitung – laufend reflektiert und ggf. angepasst. Eine Ergänzung stellt an dieser Stelle das etablierte Peer Coaching mittels [BASIS Plus](#) dar.

Reflexionspunkt D: Schlussendlich werden alle Entwicklungen zum Ende der Langphase noch einmal zusammengetragen. Hier findet erneut eine **Selbst- und Fremdeinschätzung** statt. Diese stellt den aktuellen Stand aus drei Perspektiven sowie die Veränderung seit dem Ende der Blockphase dar. Im Abschlussgespräch werden diese Perspektiven herangezogen, um mit den Studierenden über die **Zielerreichung** zu resümieren und Ziele für das weitere Studium anzuregen.

Wie läuft Praxis³ ab?

Der Prozess wird von den Studierenden in einem ePortfolio auf der Plattform **Mahara** selbst gesteuert, organisiert und durchgeführt¹. Hier dokumentieren und reflektieren die Studierenden Ihre Ziele, die Selbst- und Fremdeinschätzungen sowie die Ergebnisse aus den Reflexionsgesprächen. Sie können die [ePortfolio-Vorlage](#) hier einsehen:

<https://mahara.uni-kassel.de/view/view.php?t=cXFdnk62IH8jqL3Za09o>

Um die **Selbst- und Fremdeinschätzungen** zu aktivieren, melden sich die Studierenden auf der von uns entwickelten [Praxis³-Plattform](#) an und generieren dadurch Links zu ihren persönlichen Fragebögen. Sie und auch die universitären Begleitenden werden dann von den Studierenden per E-Mail eingeladen.

Die Auswertungen der Selbst- und Fremdeinschätzungen sowie die aktualisierten Entwicklungsziele sind von den Studierenden als Grundlage für die Reflexionsgespräche (Reflexionspunkte B und D) mitzubringen. Bitte sprechen Sie die Studierenden im Vorfeld der Gespräche darauf an, falls sie Ihnen nicht von selbst Inhalte zugesendet haben.

Wir brauchen Sie!

Praxis³ ist ein neues Verfahren, was gerade erst in die Erprobung startet. **Dafür brauchen wir Sie!** Wir möchten, dass alle Beteiligten im Praktikum von diesem Prozess profitieren:

Die Studierenden durch...

- ... die individuelle Zielerreichung sowie
- ... eine Rückmeldung aus drei Perspektiven

Sie und die universitäre Begleitenden durch...

- ... ein standardisiertes Vorgehen sowie
- ... eine Vernetzung Ihrer Perspektiven.

Doch nur wenn Sie bereit sind, das Verfahren in Ihrer Praktikumsbegleitung einzusetzen und Ihre Studierenden dazu ermutigen, mitzumachen, können wir dieses Ziel erreichen.

Daher bitten wir Sie um Ihre **Unterstützung**.

Darüber hinaus freuen wir uns über jegliche **Rückmeldung**. Funktioniert der Prozess? Was fehlt? Wo hakt es? Was können wir verbessern? Was funktioniert bereits gut? Scheuen Sie sich bitte nicht, uns zu kontaktieren!

Uns ist bewusst, dass nun erst einmal alles neu ist. Um Ihnen den Prozess zu vereinfachen und zusätzlich Ihre Rückmeldungen einzuholen, werden wir **Kurzworkshops** bzw. Sprechstunden anbieten. Im Verlauf der nächsten Wochen werden wir dazu Termine auf unserer Website anbieten.

Noch Fragen?

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website unter <http://www.uni-kassel.de/go/praxis3>
Außerdem erreichen Sie uns – Anne Böhnert und Franz Klingebiel - unter praxis3@uni-kassel.de

¹ Unterstützung zu Mahara bietet Sonja Wedde, eportfolio.praxissemester@uni-kassel.de. Sie können Praxis³ auch analog bearbeiten. Hierzu können Sie sich auf unserer Website informieren.